

Zeitschrift: Horizonte : Schweizer Forschungsmagazin
Herausgeber: Schweizerischer Nationalfonds zur Förderung der Wissenschaftlichen Forschung
Band: - (1988)
Heft: 1

Rubrik: [SNF-News]

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 06.02.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Der Nationalfonds geht mit Zuversicht in die Beitragsperiode für 1988-91, denn die ihm vom Bundesparlament zugesprochenen Mittel wurden parallel zu seinen gestiegenen Aufgaben und Pflichten erhöht. Prof. André Aeschlimann folgt Prof. Alfred Pletscher auf dem Stuhl des Forschungsratspräsidenten und erhält eine erfreuliche Hinterlassenschaft: ein Jahresbudget von 220 Millionen Franken; die Unterstützung von Parlament und Bundesrat; eine Organisationsstruktur, welche die Wachstumsprobleme bewältigt hat, sowie ein geschärftes Bewusstsein für die Bedeutung der Information auf dem Gebiet der Forschung und der Forschungsförderung.

“Supra 2”

Unter dieser Bezeichnung läuft seit einigen Monaten — betreut von der Abteilung II des Forschungsrates — ein Spezialprogramm zur Förderung der Grundlagenforschung im Bereich der Hochtemperatur-Supraleiter. Die Entdeckung neuer Materialien, die auch bei höheren als bisher bekannten Temperaturen elektrischen Strom verlustfrei transportieren, durch Alex Müller und Georg Bednorz, IBM Rüschlikon ZH (Nobelpreis für Physik 1987), hat auf diesem Gebiet starke Impulse ausgelöst. Damit Schweizer Forscher ihre laufenden Arbeiten intensivieren und neue Untersuchungen aufnehmen können, stellt der Schweizerische Nationalfonds zwei Millionen Franken zur Verfügung. In einer ersten Phase wurden bis Ende 1987 fünf Gesuche im Gesamtbetrag von 900 000 Franken bewilligt (Forschergruppen der Universitäten Basel und Genf sowie ETH Zürich). Anfangs 1988 wurden in einer zweiten Phase weitere fünf Gesuche von total 1,1 Million Franken zugesprochen

(Gruppen an den Universitäten Neuenburg und Zürich sowie ETH Lausanne).

Gleichzeitig wird das Gebiet der Supraleitung innerhalb zweier Nationaler Forschungsprogramme (NFP) zusätzlich mit 1,1 Million Franken gefördert: im NFP 13 “Mikro- und Optoelektronik” im Hinblick auf elektronische Anwendungen, während im NFP 19 “Werkstoffe für die Bedürfnisse von morgen” bestimmte Probleme der Materialforschung untersucht werden.

Wie weit sind die NFP?

Zum zehnten Mal hintereinander hat die Abteilung IV des Forschungsrates ihren Bericht “Stand der Nationalen Forschungsprogramme” veröffentlicht. Mit Stand vom 31. Dezember 1987 wird über laufende Forschungen, abgeschlossene Arbeiten sowie die veröffentlichten Resultate informiert. Dieser Bericht kann über das Sekretariat der Abteilung IV beim Nationalfonds direkt bezogen werden.

START

Im Dezember 1987 wurden nach einem strengen Auswahlverfahren im Rahmen des sogenannten START-Programms — zur Sicherstellung des akademischen Nachwuchses für die in den neunziger Jahren freiwerdenden Professuren — sieben neue Beiträge im Gesamtbetrag von 3,3 Millionen Franken zugesprochen. Die zwischen 33 und 39 Jahre alten Forscherinnen und Forscher erhalten die Möglichkeit, sich während mindestens fünf Jahren, losgelöst von anderen Pflichten, hauptsächlich der Grundlagenforschung und Weiterbildung zu widmen. Sie sind in den Bereichen Molekularbiologie, Ökologie, Biochemie, Entwicklungsbiologie und Pharmakologie tätig. □